

Adventsfeier in Bad Bevensen

Advent ist abgeleitet vom lateinischen adventus und bedeutet „Ankunft“ – dies war der Anlass für rund 180 Besucher aus dem Raum Lüneburger Heide mit bessarabischen Wurzeln, sich am 5.12.2009 im Kurhaus Bad Bevensen einzufinden und somit waren sie gleichzeitig Bestandteil eines conventus, einer „Zusammenkunft“.



Während sich der Posaunenchor aus Tostedt am Eingang der Kureinrichtung positionierte um unsere Gäste klangvoll einzustimmen und willkommen zu heißen, drängten sich zahlreiche Moldawische Weine auf einem langen Tisch in Reih und Glied aneinander um auch der letzten Flasche zu erlauben, ihr raffiniertes Aussehen den Besuchern zu zeigen. Der „Dionysos“ dieser abgefüllten Rebensäfte war der Geschäftsführer der Firma Vinex, der den vertrauten Geschmack der Trauben mitbrachte, die heute auf dem Boden unserer Ahnen gedeihen.

Der festlich geschmückte Saal füllte sich derweil zusehends. Menschen die sich lange nicht gesehen hatten, fielen sich in die Arme, andere hatten sich verabredet und suchten einander und wieder andere drängten sich um den Büchertisch um dessen Vielfalt, neben ukrainischem Halva und Gebäck nach bessarabischem Originalrezept, nach Weihnachtsgeschenken für die Lieben zu durchforsten oder eigene Lücken im Bücherregal zu füllen. - All das gespickt mit dem temperamentvollen „Gschwätz“, das einen unverkennbar daran erinnert, auf welcher Veranstaltung man hier zu Gast ist.

Während sich ein jeder, mit stolzer Brust den darauf postierten Aufkleber seines Heimatortes präsentierend, am Tisch mit dem dazugehörigen Schild einfand und der Vorsitzende Werner Schabert seine Willkommensgrüße an die Besucher richtete, kehrte allmählich Ruhe ein. Zum nunmehr zweiten Mal konnte er seine Gäste seit der Gründung des Regionalverbandes in der Lüneburger Heide begrüßen und ein Applaus würdigte dies.

Auch der Bad Bevenser Bürgermeister, Bruno Losiak, richtete einige Worte an das Publikum, bekundete seine Bewunderung gegenüber den Bessarabiendeutschen und dass er glaube, sie seien die wohl besseren Deutschen. Er schloss seine Rede mit einer lustigen Geschichte in Gedichtform, die der Menge ein laut-halses Lachen entlockte.

Pastorin Frau Dr. Cornelia Schlarb konnte leider nicht an der Adventsfeier teilnehmen, ließ es sich aber dennoch nicht nehmen, uns ihre für diesen Anlass verfasste Andacht zukommen zu lassen, und so verlas die stellvertretende Vorsitzende Lilli Moses aus Uelzen die denkwürdigen Worte der Pastorin, die vom Bemühen des Aufstellens eines festlich geschmückten Weihnachtsbaumes in Kirche oder Bethaus im damaligen Bessarabien erzählte und auf dessen Bedeutung zu sprechen kam: „Der Lichterglanz weist darauf hin, dass wir die Fülle Gottes bei den

Menschen feiern, die in Jesus Christus zu uns kam und kommt.

Im Johannesevangelium Kap. 10 sagt Jesus am Ende der Rede vom guten Hirten: Ich bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben. [...]

Gottes Fülle offenbart sich im Geschenk des Lebens, im Geborenssein. Gottes Fülle zeigt sich auch im Geschenk der Schöpfung, das alle Mitgeschöpfe mit einschließt.

Gottes Fülle erschließt sich im Geschenk der Gemeinschaft.

Gottes Fülle ist zusammengefasst im Geschenk der Gotteskindschaft.

Gott ist zu uns gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben.“

Der Posaunenchor gab den Worten stimmungsvoll Nachdruck und damit fühlte auch der letzte die nahende Weihnachtszeit.

Vor dem Mittagessen erwartete die Gäste zunächst die Filmvorführung „Back To The Roots – zurück zu den Wurzeln“, die in Form von animierten Reisefotos und untermalt von ukrainischer Musik das heutige Bessarabien zeigte. Dann wurden gemeinsam Weihnachtslieder

gesungen und erneut erstrahlten farbenfrohe Bilder auf der kinogleichen Großleinwand, die einen Reiseabriss in das Land unserer Ahnen dokumentierten. Der Film entstand auf der letzten Reise von Werner Schabert und Anika Teubner im vergangenen September und somit zeigt er eine Vielzahl an Ausflugs- und Programmpunkten, auf die sich die Reisenden ab April des kommenden Jahres freuen dürfen.

Die ausgedehnte Mittagspause bot nicht nur ein leckeres Essen sondern auch jede Menge Zeit um anheimelnde Gespräche zu führen, Erfahrungen und Wissen auszutauschen oder aber auch Verwandtschaften festzustellen.

Angeregt lauschten die Gäste im Folgenden dem Vortrag über die weihnachtlichen Sitten und Gebräuche im damaligen Bessarabien, der angefangen von den Vorbereitungen zur Weihnachtszeit bis hin zur Aufregung in der Neujahrsnacht erzählte und die Abläufe und besondere Einfachheit den Zuhörern durch die detaillierte Schilderung beinahe bildlich machte.

Zwischen Kaffee und Kuchen wurde viel gesungen und auch das breit gefächerte Alter des Publikums festgestellt, das sich nachweislich zwischen 11 und 94 bewegte, was jeweils mit einer Flasche besten Moldawischen Weins für beide Platzhalter prämiert wurde.

Den letzten Programmpunkt bildete eine historische Dokumentation über die Umsiedlung der Bessarabiendeutschen, die die Besucher mit würdigem Beifall ausklingen ließen um zu guter Letzt den Reisesegen abzuwarten, bevor sie den Heimweg antraten.

Rundum hielt dieser Samstag ein abwechslungsreiches Programm in weihnachtlichem Rahmen für seine Gäste bereit und das zufriedene Lächeln auf ihren Gesichtern verriet, dass sie sich auf das nächste „conventus adventus“ freuen.

Anika Teubner

